

Ich will den Kreuzstab gerne tragen

BWV 56

I. Aria

Kantate zum 19. Sonntag nach Trinitatis

Johann Sebastian Bach

Ich will den Kreuzstab gerne tragen, Er kömmt von Gottes lieber Hand, Der führet mich nach meinen Plagen

(1685 - 1750)

Zu Gott, in das gelobte Land. Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab, Da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

7

14

21

28

35

42

49

56

62

69 solo

Taille

2

75 *tutti*

81

88

95

102

109

116

122

129

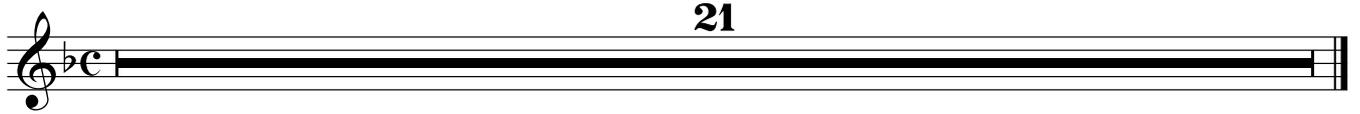
136

143

147 *dal segno* §

2. Recitativo

Mein Wandel auf der Welt ist einer Schifffahrt gleich: Betrübnis, Kreuz und Not sind Wellen, welche mich bedecken und auf den Tod mich täglich schrecken; mein Anker aber, der mich hält, ist die Barmherzigkeit, womit mein Gott mich oft erfreut. Der rufet so zu mir: ich bin bei dir, ich will dich nicht verlassen noch versäumen! Und wenn das wütenvolle Schäumen sein Ende hat, so tret ich aus dem Schiff in meine Stadt, die ist das Himmelreich, wohin ich mit den Frommen aus vielem Trübsal werde kommen.



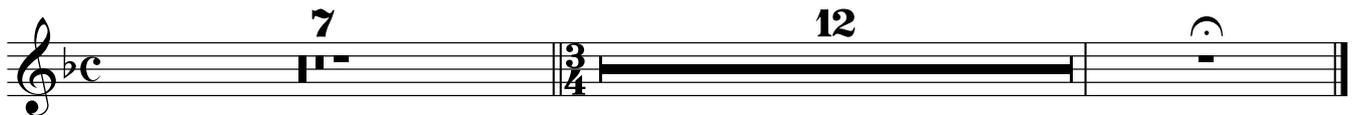
3. Aria

Endlich, endlich wird mein Joch wieder von mir weichen müssen. Da krieg ich in dem Herren Kraft, da hab ich Adlers Eigenschaft, da fahr ich auf von dieser Erden und laufe sonder matt zu werden. O gescheh es heute noch!



4. Recitativo

Ich stehe fertig und bereit, das Erbe meiner Seligkeit mit Sehnen und Verlangen von Jesus Händen zu empfangen. Wie wohl wird mir geschehn, wenn ich den Port der Ruhe werde sehn. Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab, Da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.



5. Choral



Komm, o Tod, du Schla-fes_ Bru - der, komm, und füh-re_mich nur fort;
lö - se mei-nes Schiff-leins Ru - der, bri - nge mich an_si-chern Port.



Es mag,_ wer da will, dich scheu - en, du kan-nst mich viel-mehr er -



freu - en; denn durch dich komm' ich hin-ein zu dem schön - sten Je - su - lein.